

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 80 (2007)

**Heft:** 1-2

**Buchbesprechung:** Buch-Besprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

CHERIX, D., FREITAG, A. & MAEDER, A. 2006. Fourmis des bois du Parc jurassien vaudois. Parc jurassien vaudois & Musée de zoologie, Lausanne. 120 pp. ISBN 2-940365-12-1. Zu beziehen bei [www.parc-jurassien.ch/publications.htm](http://www.parc-jurassien.ch/publications.htm) oder [www.zoologie.vd.ch/2\\_Musee/MuBoL.html](http://www.zoologie.vd.ch/2_Musee/MuBoL.html). Preis CHF 22.–.

Wenige Kilometer südlich des bekannten Wintersport-Zentrums Le Brassus (Gemeinde Le Chenit) beginnt im Waadtländer Jura der «Parc jurassien vaudois». Er umfasst u.a. einen lichten, zum Teil beweideten Wald namens Bois des Caboules. Dort erstreckt sich rund um das Chalet-à-Roch Dessous über 70 ha die grösste bekannte Superkolonie einer Waldameisenart in Europa. Darunter versteht man eine kooperierende Kolonie, bestehend aus mehreren vernetzten Ameisenhaufen (Nestern). Entdeckt wurde sie 1973 – wie im umrahmten Einschubtext auf S. 6 auf höchst augenzwinkernde Weise beschrieben – von einer Handvoll fiderler Wochenend-Entomologen. Einer davon (Cherix) konnte es dann einrichten, im Jahr darauf (1974) über diese Superkolonie eine Dissertation zu starten. Nach deren Abschluss (1981) ging die Forschung weiter und es bildete sich nach und nach eine international bedeutende Arbeitsgruppe.

Drei ihrer heutigen Mitglieder legen nun hiermit dieses handliche kleine Buch vor, das dank klarem, folgerichtigen Aufbau, unvergesslich einprägsamen, formvollendeten Illustrationen (Freitag) und meisterhaften Fotos (Maeder) auch in didaktischer Hinsicht höchsten Ansprüchen genügt. Inhaltlich wollen die Autoren die wesentlichen Forschungsergebnisse der letzten 32 Jahre rund um die erwähnte Superkolonie zusammenfassen. Das Buch richtet sich dabei aber nicht nur an Akademiker, sondern auch an Mittelschüler und interessierte Laien ohne Vorkenntnisse. Deshalb liefert es auch eine einführende Ameisenkunde, umfassend zwar, aber ohne dabei zu sehr in die Breite zu gehen. Nie hat man den Eindruck, das Buch sei zu lang, komme nicht auf den Punkt oder erwähne überflüssige Informationen. Das anspruchsvolle Kunststück, wissenschaftliche Aktualität allgemein verständlich zu vermitteln ist vorbehaltlos gelungen.

Besonderen Wert legten die Autoren offenbar auf einen flüssig lesbaren Text. Literaturzitate fehlen darin ebenso wie Verweise auf ohnehin unnummerierte Abbildungen, Tabellen oder Fotos. Trotzdem findet das Auge jeweils wie von selbst die zum Text passende Illustration. Analog funktioniert zumindest beim geistig beweglichen Leser auch die originelle Methode, Fachausdrücke ohne Vorankündigung farbig (ziegelrot) zu drucken und dieselben dann im «Lexique» auf Seite 117 nacheinander zu erklären. Komplexere Sachverhalte (z.B. binomiale Linné'sche Nomenklatur oder Kolonieruch) finden Platz in umrahmten und farbig hinterlegten Einschubtexten.

Inhaltlich sei verraten, dass im Parc jurassien vaudois vor allem zwei Arten aus der Gruppe der Roten Waldameisen (*Formica* s.str.) leben und im Buch verglichen werden, nämlich *Formica lugubris* Zetterstedt, 1838 und *Formica paralugubris* Seifert, 1996. Während die eine (*lugubris*) meist in monodomen und oligogynen Kolonien lebt – also in solchen mit nur jeweils einem Haufen mit jeweils nur wenigen aktiven Königinnen – tendiert die andere (*paralugubris*) dazu, polydome Superkolonien zu bilden, deren einzelne Haufen (Nester) jeweils bis zu 2000 (!) aktive Königinnen enthalten und somit polygyn sind. Rein äusserlich sind sich die beiden Arten aber so sehr ähnlich, dass *Formica paralugubris* erst vor 11 Jahren beschrieben wurde, auch wenn Kutter (1967, Mitt. Schweiz. Ent. Ges.) die beiden Morphen bereits vor 40 Jahren zu trennen vermochte.

So leicht es fällt, die Vorzüge des besprochenen Buches zu preisen, so sehr muss man die seltenen, durchwegs kleinen Mängel geradezu mit der Lupe suchen. Generell scheint mir das Literaturverzeichnis zu mager, indem es ausschliesslich Arbeiten berücksichtigt, die sich auf den Parc jurassien vaudois beziehen. Insbesondere fehlen für Neueinsteiger (die das Buch ja ansprechen möchte) Hinweise auf Bestimmungsliteratur. Ferner trifft es nicht zu, dass *Formica truncorum* in der Schweiz ihre Südgrenze erreicht, denn sie kommt auch in Italien vor ([www.faunaeur.org](http://www.faunaeur.org)). Auch ist sie bei uns nicht überall selten, vor allem nicht im Tessin, wo mir namentlich im Maggiatal ausgedehnte Bestände bekannt sind. Des weiteren ist *Formica transcaucasica* seit Seifert (2004, Myrmecologische Nachrichten) ein Synonym von *Formica picea* Nylander, 1846.

Noch nicht erwähnt habe ich die vielleicht erzieherisch wertvollsten Aspekte des Buches, nämlich das Schutzkapitel («Protection, menaces et conservation») auf S. 107 sowie das folgende («À vous de jouer»), worin ab Seite 110 ganz konkret und sogar mit Hilfe eines Lageplanes darauf hingewiesen wird, wo im Park wann welche Aktivität der vorkommenden Waldameisen beobachtet werden kann. Damit aber bietet das Buch genau das, was sich jugendliche Neueinsteiger doch immer erhoffen: Fundorte!

Rainer Neumeyer, Probsteistrasse 89, 8051 Zürich